

knüpfen und seine Probleme lösen helfen. Die ökonomische Propaganda sollte auch nicht als eine einseitige Darlegung von technischen Fragen und Produktionskennziffern betrachtet werden, wie das gegenwärtig in vielen Betriebszeitungen, Zirkeln des Parteilehrjahres, in der Arbeit der Lektorate usw. noch der Fall ist.

Wie das richtig gemacht wird, zeigt die Arbeitsweise der Genossen der BPO des VEB Gasturbinenbau und Energiemaschinenentwicklung Pirna. Ausgehend von den Fragen der Arbeiter zu den Problemen der Selbstkostensenkung und der betrieblichen Aufgabenstellung für den Massenwettbewerb im II. Halbjahr 1963, veranlaßten sie das Lektorat, eine Lektion zum Thema „Mittel und Wege zur Selbstkostensenkung“ auszuarbeiten. In dieser Lektion werden am Beispiel einzelner Abteilungen und mit Hilfe grafischer Darstellungen solche Fragen beantwortet wie: Wie setzen sich die Kosten der Abteilungen zusammen? Was sind die betrieblichen Gemeinkosten, und warum sind sie bei uns so hoch? Wie können wir die Selbstkosten senken? u. a. Diese Lektion wurde in der Betriebszeitung veröffentlicht und diente als Grundlage für die in allen Abteilungen unter großer Anteilnahme der Kollegen durchgeführten Aussprachen über die Teilnahme der einzelnen Kollektive am Massenwettbewerb.

Auch die spezielle produktionstechnische Propaganda darf nicht als etwas betrachtet werden, das außerhalb der ideologischen Arbeit steht. Gegenwärtig wird jedoch bei der Propagierung von Neuerungen, Verbesserungsvorschlägen usw. nicht selten nur die technische Seite der Sache beschrieben, ohne dabei genügend die Menschen, ihre neue Einstellung zur Arbeit und ihr neues moralisches Ansehen, die Motive ihres Handelns zu würdigen und als moralischen Anreiz für alle hervorzuheben.

Zweitens ist die Propagierung der ökonomischen Politik der Partei in den Wohngebieten noch wenig entwickelt. Das hat zur Folge, daß auf viele Fragen der Bevölkerung, die der wissenschaftlich-technische Fortschritt aufwirft, nur ungenügend geantwortet wird. Dabei gibt es in allen Bezirken gute Erfahrungen, die aber unzureichend propagiert und übertragen werden. In Berlin-Weißensee knüpfte zum Beispiel der Kreisvorstand der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse gemeinsam mit dem DFD an die Interessen der Frauen in bestehenden Schneiderzirkeln an, die gerne etwas Ausführlicheres über die Eigenschaften der synthetischen Fasern wissen wollten. Dabei kam man zwangsläufig auf die Rolle und Bedeutung der Chemie und des Chemieprogramms. Derartige Beispiele gibt es viele. Sie lehren, daß, wenn die ökonomische Propaganda an die Fragen und Bedürfnisse der Werktätigen anknüpft, allseitiger die Zusammenhänge aufdeckt und die politischen Aspekte unseres ökonomischen Kampfes erklärt, die Erkenntnis der Werktätigen vertieft wird, daß im Programm der SED ihre Grundinteressen zum Ausdruck gebracht sind.

Viele Leitungen der WPO klagen darüber, daß ihnen die Genossen aus den Leitbetrieben bei der Verbesserung der ökonomischen Propaganda eine ungenügende Hilfe geben. Einige Parteiorganisationen der Leitbetriebe haben ihre Arbeit in den Wohngebieten nach den Wahlen nahezu eingestellt. Hier müssen die Ideologischen Kommissionen gemeinsam mit den Büros für Industrie und Bauwesen der Kreisleitungen entsprechend dem Beschluß des Politbüros vom 6. August 1963 eine Änderung herbeiführen.

Von der Qualität der ökonomischen Propaganda hängt es ab, ob sie nur einfach Kenntnisse vermittelt oder auch tiefverwurzelte ideelle Überzeugungen hervorbringt, die in neue Taten und Handlungen, in eine neue Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum umschlagen. Dabei sollten in stärkerem Maße als bisher auch die populärwissenschaftlichen Filme in Anspruch genommen werden, die im letzten Jahr zu ökonomisch-technischen Fragen gedreht worden sind.

Drittens gibt es auch in den vielen ökonomischen Zirkeln des Parteilehrjahres sowohl bloßes Theoretisieren als auch ungenügende theoretisch-ideologische Behandlung der Probleme. Durch diese Mängel werden die wissenschaftlichen Grundlagen, die der gesamten Politik der Partei zugrunde liegen, mangelhaft erläutert.

Die Teilnehmer des Zirkels der LPG Typ I in Egstedt, Kreis Erfurt-Land, machten es richtig. Sie setzten sich mit der mangelhaften Durchsetzung der ökonomischen Gesetze in ihrer LPG auseinander. Die Diskussionen hatten zur Folge, daß sich der Vorstand der LPG und der Rat der Gemeinde mit